

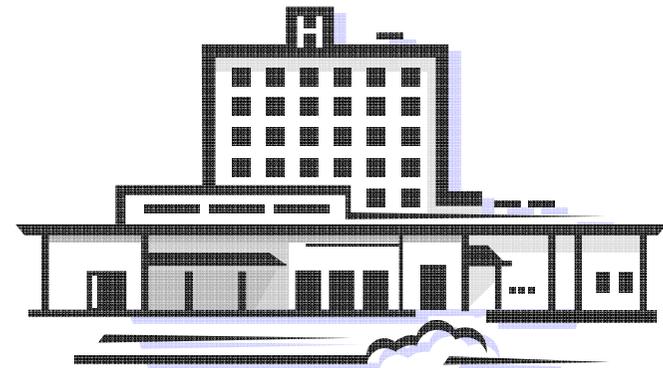


Zentralklinikum Lörrach - Ideenwettbewerb „Campuslösung LÖ-Entenbad“

*Schemata der Verfahrensoptionen zu Planungswettbewerben
- als Grundlage für künftige Planungsleistungen –*

KURZFASSUNG

Juni 2017



ZK Lörrach – Ideenwettbewerb Campuslösung

Themenschwerpunkte

1. Grundsatz von Wettbewerbsverfahren
2. Struktur eines Planungswettbewerbs
3. Beteiligte im Wettbewerbsverfahren
4. Struktur eines Verhandlungs-/Vergabeverfahrens



ZK Lörrach – Ideenwettbewerb Campuslösung

Grundsatz von Wettbewerbsverfahren

■ Grundsätzliche Ziele von Planungswettbewerben

- » Wettbewerbe sind **Auslobungsverfahren** – zur Beschaffung einer Planung, deren **Auswahl** durch ein Preisgericht aufgrund **vergleichender Beurteilungen** erfolgt
 - Stärkung des **öffentlichen Raums** und der **Qualität** der gebauten Umwelt
 - **Akzeptanz** des Bauprojekts bei den Bürgern / in der Politik
 - Ideen-Wettstreit = **beste Lösung** für die Campusentwicklung eines neuen Zentralklinikums anhand von verschiedenen Alternativen
 - Intensive Auseinandersetzung mit der Planungsaufgabe bei grundsätzlich voneinander sich unterscheidenden Lösungsansätzen = **Bandbreite von Lösungen** für Bauherrn
 - **Innovative** und ggf. bisher nicht angedachte aber dennoch optimalen **Architekturideen**
 - **Entscheidungsgrundlage** für Bauherrn im Vorfeld zur eigentlichen Planungsleistung durch nur ein Planungsbüro = Diskussion von Vor-/Nachteilen der jeweiligen Lösungen
 - **Qualitäts- und projektorientiertes Konzept** (hinsichtlich Städtebau, Funktion, Gestaltung/Ästhetik, Innovationsgedanken, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit)
 - Als Grundlage für anstehende Verhandlungsverfahren/-arten – **Vergabekombinationen** (**Einzelvergaben** der Planerleistungen oder **GP/GU** in verschiedenen Gewichtungen)

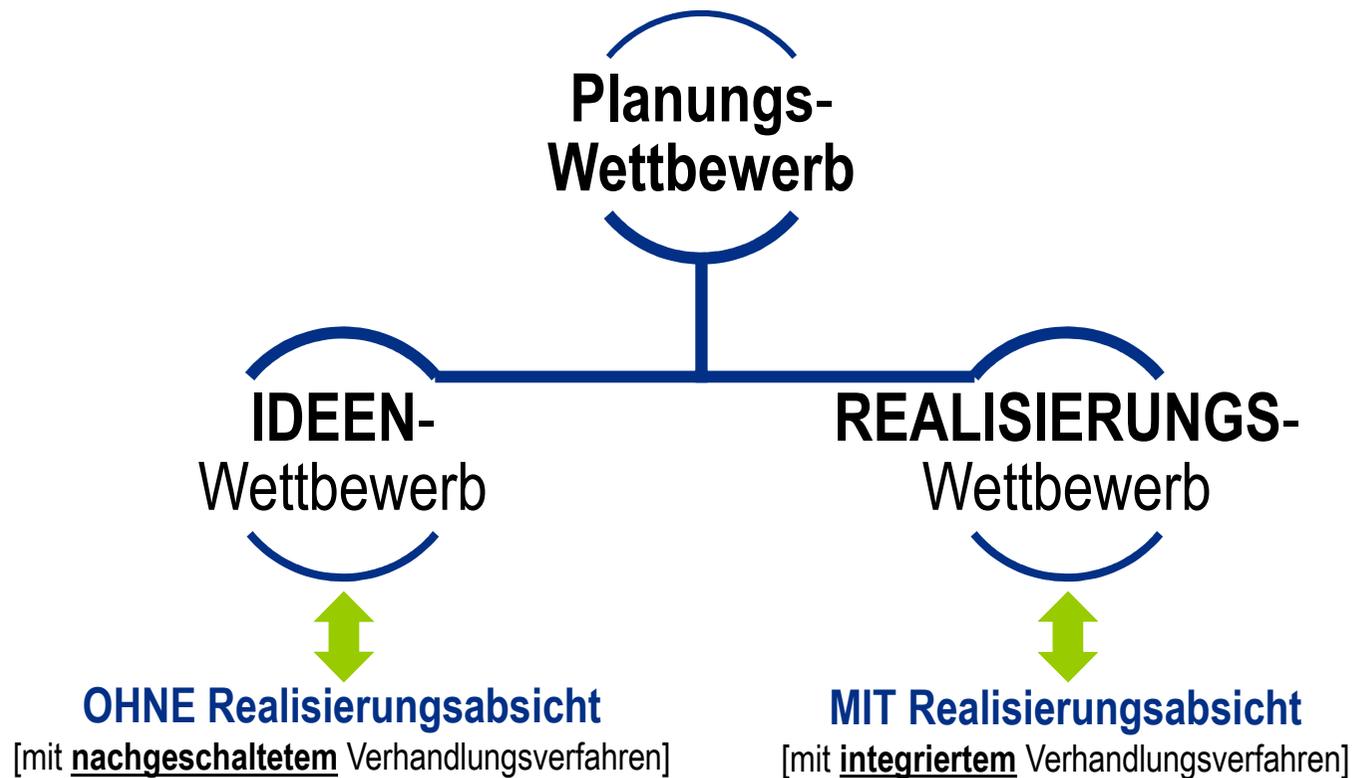


ZK Lörrach – Ideenwettbewerb Campuslösung

Grundsatz von Wettbewerbsverfahren

■ Hauptmerkmal von Planungswettbewerben

- » zur Findung **konzeptioneller Lösungen**, z.B. zur Klärung der Grundlagen einer Planungsaufgabe, kann ein Wettbewerb **ohne Realisierungsabsicht** durchgeführt werden



ZK Lörrach – Ideenwettbewerb Campuslösung

Struktur eines Planungswettbewerbs 1/2



ZK Lörrach – Ideenwettbewerb Campuslösung

Struktur eines Planungswettbewerbs 2/2



ZK Lörrach – Ideenwettbewerb Campuslösung

Realisierungswettbewerb MIT Realisierungsabsicht _ 1/2



■ Merkmale

- » „Klassischer Architektenwettbewerb“
- » zur Findung eines Planungsbüros/-teams, kombiniert mit „**zugehöriger Konzeptidee**“
 - Beauftragung eines Preisträgers (oder des Gewinners) bereits bei EU-weiter Bekanntmachung zugesagt
 - Verrechnung des **ausgezahlten Preisgelds** der Platzierung mit dem Honoraranspruch der nachfolg. Planungsleistung
 - **Zuschlagskriterien** sowie **eindeutige Beschreibung der Planungsaufgabe** bereits zum Termin der Bekanntmachung
- » **Vorgesalteter** Teilnahmewettbewerb
 - Teilnehmer im Wettbewerb werden **über Eignungskriterien eingeschränkt**, z.B. Erfahrung in Campusplanung > 5ha und Krankenhausplanung > 400 Betten
 - mindert die Chancen und Ideenvielfalt „junger“ Büros
 - Grundlage für B-Planänderungsverfahren und Öffentlichkeitsbeteiligung liegt erst zu einem **späteren Zeitpunkt** vor



ZK Lörrach – Ideenwettbewerb Campuslösung

Realisierungswettbewerb MIT Realisierungsabsicht _ 2/2



Merkmale

- » Erarbeitung **Konzeptidee als Teil des Angebotes**
 - Platzierung WW-Ergebnis wird Bestandteil der Zuschlagskriterien – Gewichtung ist zu definieren
 - Verfahren auch als **wettbewerblicher Dialog** führbar – langwieriges Verfahren, nicht mit 10-15 Bietern möglich
- » **Integriertes** Verhandlungsverfahren
 - Verhandlung ist mit **allen Preisträgern** zu führen
 - **Konzeptidee/Vorentwurf** optimier- aber **nicht verhandelbar**
 - die Konzeptidee eines anderen Preisträgers ist nicht übertragbar
 - Verhandlung mit **Generalplaner-Teams** (interdisziplinär) schwer integrierbar ⇒ Einzelvergaben Planungsleistung
 - hohe Bedeutung/Gewichtung der Konzeptidee **mindert Bewertungsspanne für Arbeitsmethodik und Honorare**
 - **Arbeitsmethodik:** Kosten-/Terminsicherheit und -kontrolle, Qualitätsgewährleistung, Planungsoptimierung, Störungsmanagement etc.
 - fast alle **Planungshonorare** sind **frei verhandelbar** (> HOAI-Tafelwerte)



ZK Lörrach – Ideenwettbewerb Campuslösung

Ideenwettbewerb OHNE Realisierungsabsicht



Merkmale

- » *Projektbeispiel 2017: Neubau Flugfeldklinikum*
- » zur Findung einer konzeptionellen Lösung „**Leitkonzept**“
 - damit Klärung der Grundlagen der Planungsaufgabe für das nachgeschaltete Verhandlungsverfahren
 - Leitkonzept kann somit auch Kombination aus favorisierten Teilbereichen mehrerer WW-Arbeiten sein
- » **Vorgeschalteter** Teilnahmewettbewerb
 - Teilnehmer im Wettbewerb werden über Eignungskriterien eingeschränkt, z.B. Erfahrung in Campusplanung > 5ha und Krankenhausplanung > 400 Betten
 - mindert die Chancen und Ideenvielfalt „junger“ Büros
 - Grundlage für B-Planänderungsverfahren und Öffentlichkeitsbeteiligung liegt erst zu einem späteren Zeitpunkt vor
- » **Nachgeschaltetes 2-stufiges** Verhandlungsverfahren
 - nach VgV erneuter Teilnahmewettbewerb erforderlich



ZK Lörrach – Ideenwettbewerb Campuslösung

Ideenwettbewerb OHNE Realisierungsabsicht _ 1/2



Merkmale

- » *Projektbeispiel 2016: Garden Campus Vaihingen*
- » zur Findung einer konzeptionellen Lösung „**Leitkonzept**“
 - damit Klärung der Grundlagen der Planungsaufgabe für das nachgeschaltete Verhandlungsverfahren,
 - frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit
 - und frühzeitige Definition der Festsetzungen zum B-Planverfahren möglich
 - Leitkonzept kann somit auch Kombination aus favorisierten Teilbereichen mehrerer WW-Arbeiten sein
 - in Phase 1 [1. Planungsidee] erfolgt Beschränkung auf grundsätzliche Lösungsansätze – dann Abstufung des Teilnehmerkreises durch Preisgericht für Phase 2
 - Chance für innovative Ideen „junger“ Büros, die mit vorge-schaltetem Teilnahmewettbewerb unberücksichtigt bleiben



ZK Lörrach – Ideenwettbewerb Campuslösung

Ideenwettbewerb OHNE Realisierungsabsicht _ 2/2



Merkmale

- » **Zusätzlicher Aufwand für 2-stufiges Preisgericht**
 - 2-malige Vorprüfung, 2-malige PG-Sitzung
 - Lösungsvielfalt mit Phase 1 durchaus umfangreich (aber nicht jede eingehende Idee ist „sehenswert“)
- » **Nachgeschaltetes 2-stufiges** Verhandlungsverfahren
 - Verhandlung mit **Generalplaner-Teams** (interdisziplinär)
 - Konzentration auf **Bewertung der Arbeitsmethodik** – Kosten-/Terminsicherheit und -kontrolle, Qualitätsgewährleistung, Planungsoptimierung, Störungsmanagement etc.
 - Konzentration auf **Honorarverhandlung** – fast alle Planungsleistungen überschreiten die HOAI-Tafelwerte und sind daher **frei verhandelbar**
 - hier insb. Klärung zum **Urheberrecht** erforderlich
[urheber-/wettbewerbsrechtlich geschützte Teillösungen, die bei einer Auftragserteilung nicht berücksichtigt werden, dürfen gegen eine angemessene Vergütung genutzt werden]



ZK Lörrach – Ideenwettbewerb Campuslösung

Struktur eines Planungswettbewerbs

■ Grundsatzentscheidung erforderlich

... zur Wettbewerbsart/Realisierungsabsicht

- » Planungswettbewerb **OHNE Realisierungsabsicht**
 - bietet die lösungsunabhängige Verhandlung von Leistungsqualitäten
- » Planungswettbewerb **MIT Realisierungsabsicht**

... zur Teilnehmeranzahl/Lösungsvielfalt

- » **Offener Wettbewerb** = unbegrenzte Teilnehmerzahl
 - bietet die größtmögliche Lösungsvielfalt für eine Planungsaufgabe
- » **Nichtoffener Wettbewerb** = begrenzte Teilnehmerzahl (2-stufig)

■ Zeitliche Bewertung der Wettbewerbsarten

- » Laut ZMA-Forschungsbericht des BMVBS sind „die **Unterschiede der zeitlichen Abläufe zwischen den einzelnen Verfahren marginal** (in Bezug zum gesamten Projektverlauf) und sollten **nicht als Auswahlkriterium** für ein Verhandlungsverfahren herangezogen werden“



ZK Lörrach – Ideenwettbewerb Campuslösung

Struktur eines Planungswettbewerbs

■ „Spielregeln“ eines Wettbewerbsverfahrens

- » Gleichbehandlung
- » **Anonymität**
- » **Chancen für kleinere Büros** / Bürogemeinschaften
- » Bewertung der Ergebnisse durch unparteiisches/kompetentes **Preisgericht**
- » Honorierung der Arbeiten: **Preisgelder**

■ Wettbewerbsbeteiligte – wer eingebunden werden muss

- » Auslober ⇨ Bauherr
- » Wettbewerbsteilnehmer ⇨ aus einem 1- oder 2-stufigen Verfahren
- » **Preisgericht** ⇨ fachliche und sachliche Bewertung der Wettbewerbsarbeiten
- » **Architekten- und Ingenieurkammer** ⇨ Registrierung des Wettbewerbs
- » **Wettbewerbsbetreuer** und **Vorprüfer** ⇨ Wettbewerbsabwicklung
- » **Juristische Betreuung** ⇨ Beratung zum Vergabe-/Urheberrecht etc.



ZK Lörrach – Ideenwettbewerb Campuslösung

Struktur eines Planungswettbewerbs

■ Kosten des Wettbewerbs

- » Nach Untersuchungen der AK Baden-Württemberg:
ca. **1% der Baukosten** – je nach Verfahren und Teilnehmeranzahl
- » Honorierung der Wettbewerbsarbeiten - nach RPW-2013:
 - **Wettbewerbssumme/Preisgelder** in der Regel mindestens das **Honorar der Vorplanung**
 - Bei interdisziplinären Wettbewerben: Summe der Honorierung aller beteiligten Fachdisziplinen
 - Bei Ideenwettbewerb, die nicht zur Umsetzung kommen: angemessene Erhöhung des Preisgelds
 - Beispielhafte Verteilung der Wettbewerbssumme

1. Preis	2. Preis	3. Preis	4. Preis	5. Preis	Anerkennungen
Ohne Anerkennung					
50%	30%	20%			
40%	30%	20%	10%		
Mit Anerkennung					
40%	25%	15%			20%
33%	22%	15%	10%		20%
25%	20%	15%	12%	8%	20%

Preise für Arbeiten, auf deren Grundlage die Aufgabe realisiert werden kann, Anerkennungen für bemerkenswerte Teilleistungen



ZK Lörrach – Ideenwettbewerb Campuslösung

Struktur eines Planungswettbewerbs

■ Beteiligte im Wettbewerbsverfahren: Preisgericht

- » Das Preisgericht besteht aus **Sach- und Fachpreisrichtern**.
- » **Fachpreisrichter** besitzen die **fachliche Qualifikation der Teilnehmer** – u.a. führt die Architektenkammer BW hierzu ein Verzeichnis.
- » Fachpreisrichter sind aber auch technische Leitung und Vertreter des Planungsamtes.
- » **Sachpreisrichter** sollen mit der Wettbewerbsaufgabe und den örtlichen Verhältnissen besonders vertraut sein – in der Regel **Vertreter des Bauherrn / der Politik**.
- » Bei Wettbewerben öffentlicher Auslober setzt sich das Preisgericht in der **Mehrzahl aus Fachpreisrichtern** zusammen – hiervon ist die **Mehrheit unabhängig vom Auslober**.
- » Die Zahl der Preisrichter ist **ungerade**.
- » Bei **interdisziplinären** Wettbewerben ist **jede Fachrichtung** vertreten.
- » Die **Aufwandsentschädigungen** richten sich nach Empfehlungen der AK BW* – in der Regel 1.000-1.250€/Tag zzgl. Reisekosten+MwSt. und Zusatzvergütung für Vorsitzenden

* Architektenkammer Baden-Württemberg

⇒ **Unparteiische/kompetente Bewertung der Wettbewerbsergebnisse**



ZK Lörrach – Ideenwettbewerb Campuslösung

Fazit

■ Präferenz eines offenen Ideenwettbewerbs ohne Realisierungsabsicht

- » Der Fokus soll nicht nur auf die Krankenhausarchitektur gelegt werden sondern ebenfalls auf die Gebäudeausstattung, Energie, Betriebsarchitektur
- » Die Rangfolge wird mit Preisgeldern entlohnt
- » Die Rangfolge kann als Firmenwerbung genutzt werden
- » Für die Erstellung des B-Plans Entenbad werden Parameter erarbeitet
- » die öffentliche Akzeptanz wird erhöht
- » Es sollen sowohl innovative Ideen als Entscheidungsgrundlage erfolgen





Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

ANDREE CONSULT GmbH
Wilhelmstraße 26
53721 Siegburg

E-Mail: info@andreeconsult.de
Tel.: 0 22 41 / 1 27 39 7 – 0
Fax: 0 22 41 / 1 27 39 7 – 99
Internet: www.andreeconsult.de

